

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 63 (1976)
Heft: 7/8: Lernen - Erkennen = Apprendre - reconnaître

Artikel: Kreisschulanlage March, Meltingen/Zullwil SO : Architekten Hans Rudolf Nees, Urs Beutler, Peter Gygax
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-48609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreisschulanlage March, Meltingen/Zullwil SO

Bauherr: Kreisschulverband Gilgenberg

Architekten: Hans Rudolf Nees BSA, Urs Beutler BSA, Peter Gygax, Basel

Ingenieure: Gruner+Jauslin SIA, Muttenz

Künstlerischer Beitrag: Gido Wiederkehr, Basel
1972–1975

Fotos: Nees, Beutler, Gygax, Basel

Situation

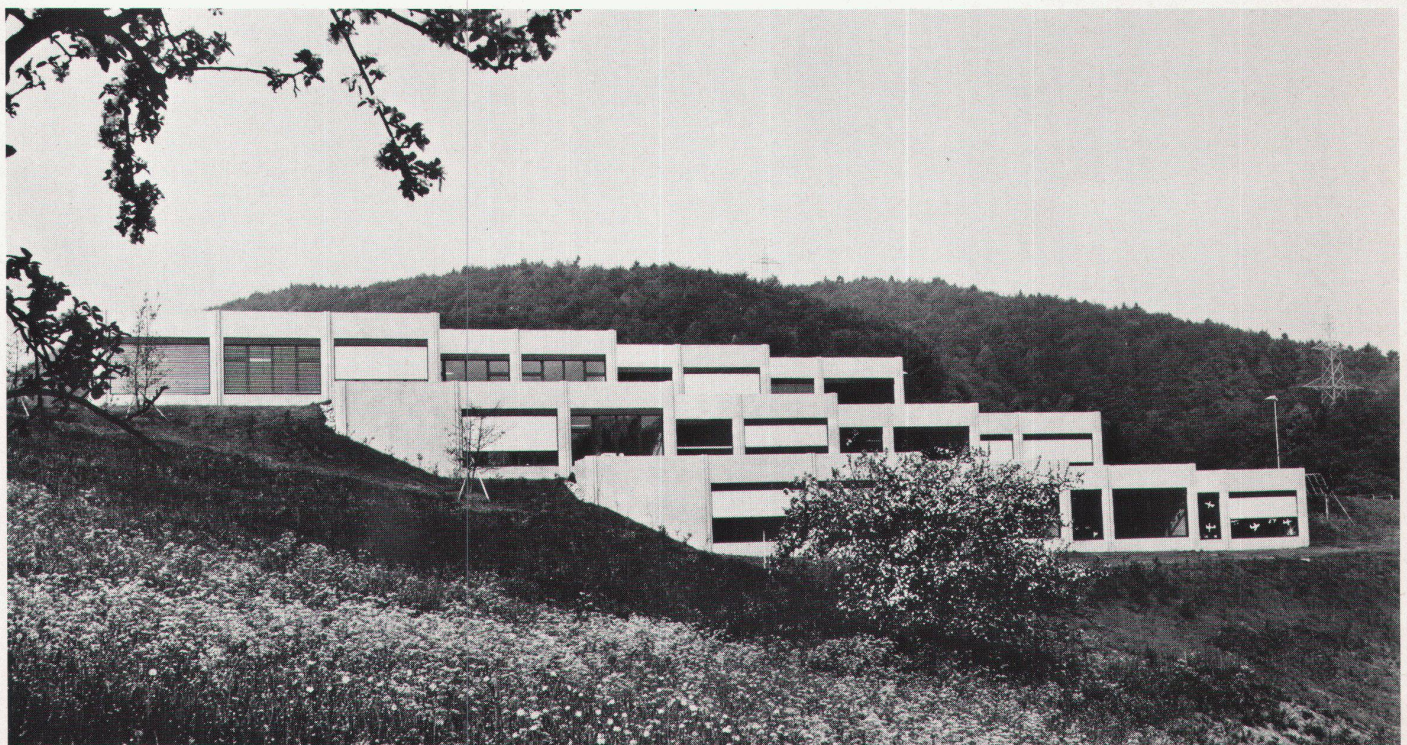
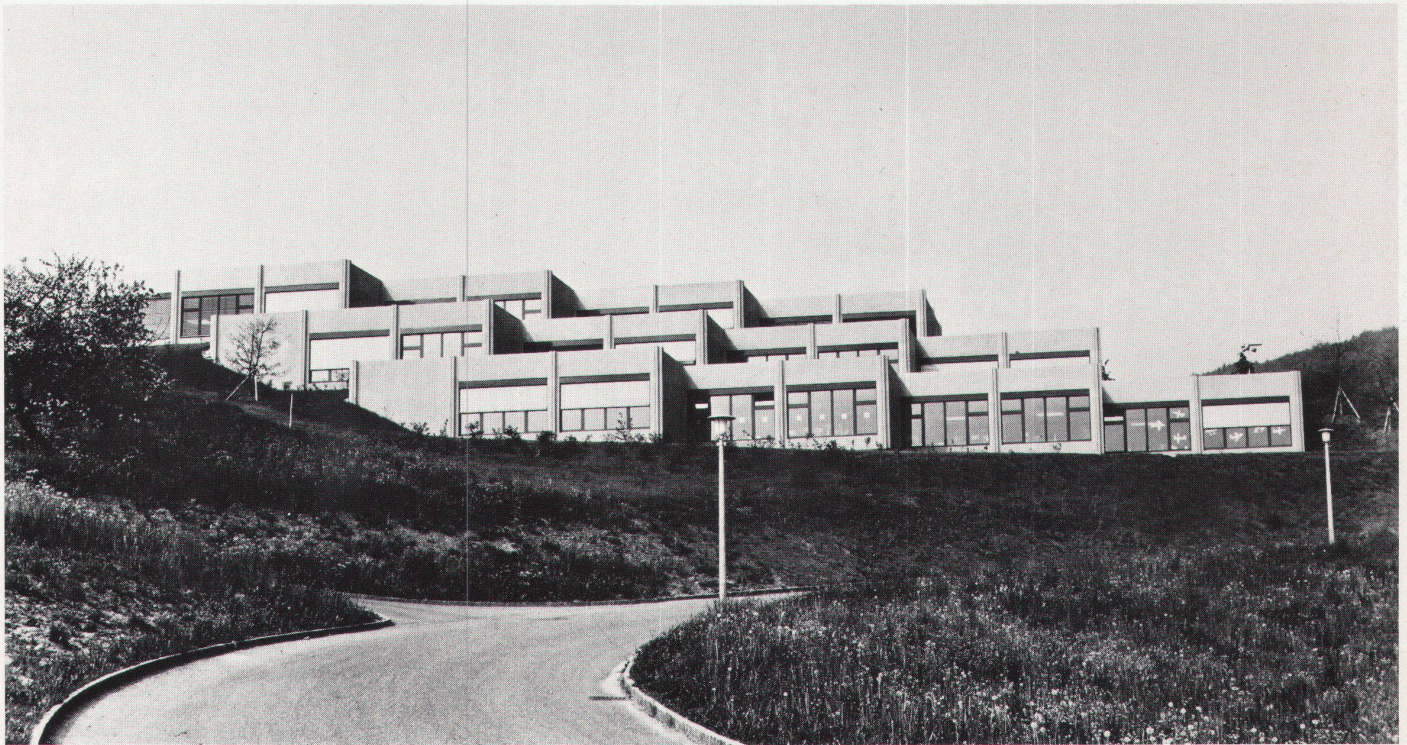
Das Baugelände liegt auf einer leichten Anhöhe zwischen den Gemeinden Meltingen und Zullwil. Die exponierte Lage des Grundstückes, welches zudem nach Westen und speziell nach

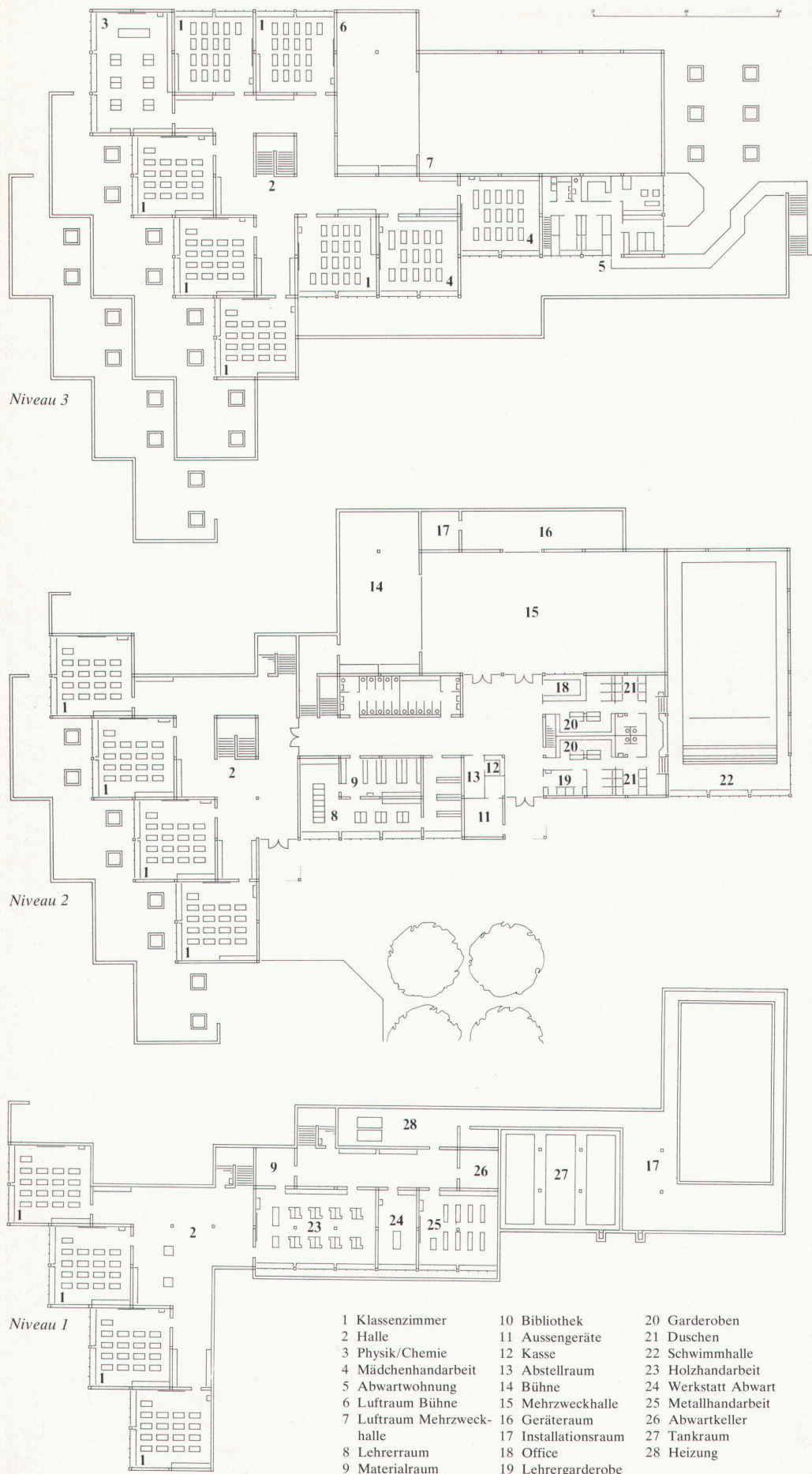
Nordosten stark abfällt, hatte zur Entscheidung geführt, eine terrassierte Anlage zu realisieren. Mit dieser Konzeption war es möglich, das an sich grosse Bauprogramm als Baumasse zu gliedern und somit Massstäblichkeit und Struktur der Umgebung aufzunehmen. Im weiteren brachte die terrassierte Lösung den Vorteil, dass auf

umfangreiche Umgebungsarbeiten mit Stützmauern und Böschungen, wie sie in derartigem Gelände normalerweise erforderlich sind, verzichtet werden konnte.

Organisation

Die Schulanlage March ist eine Kreis-





schule, an welcher die fünf Gemeinden Fehren, Himmelried, Meltingen, Nunningen und Zullwil, alle zum Kanton Solothurn gehörend, beteiligt sind. Neben der Primarschule, die von zwei Gemeinden beschickt wird, ist auf «March» die Oberschule und Sekundarschule von drei weiteren Gemeinden untergebracht. Kürzlich wurde diesen Schulstufen noch ein Kindergarten zugeordnet. Neben den Normalunterrichtsräumen beinhaltet das Raumprogramm im weiteren die Turn- bzw. Mehrzweckhalle mit Theaterbühne. Ein ursprünglich nur für den Schulbetrieb geplantes Lehrschwimmbaden wurde im Laufe der Projektierungsphase vergrössert. Die Garderobenanlage mit Kästchen und einer einfachen automatischen Kassenanlage erlaubt den Badebetrieb für die Öffentlichkeit nach Schulschluss und an schulfreien Tagen.

Die Verteilung der Räumlichkeiten erfolgt auf drei Geschossen. Im untersten Niveau 1 befinden sich 4 Klassenzimmer, je ein Holz- und Metallhandarbeitsraum sowie diverse Nebenräume. Das mittlere Niveau 2 beherbergt 4 Klassenzimmer, einen Lehrerraum mit Bibliothek, die Mehrzweckhalle mit Bühne und die Schwimmhalle samt den notwendigen Nebenräumen. Die Schule ist von diesem Niveau aus zugänglich. Turn- und Schwimmhalle haben einen separaten Eingang. Durch die Zusammenfassung der WC-Anlagen auf diesem Niveau ist es möglich, dem Bedarf bei Grossveranstaltungen zu genügen. Auf Niveau 3 sind 6 Klassenzimmer, 2 Mädchenhandarbeitsräume und ein Spezialraum für Physik und Chemie verteilt. Ebenfalls auf diesem Niveau befindet sich die Abwartwohnung.

Konstruktion

Die gesamte Schulanlage ist auf einer einheitlichen Massordnung aufgebaut. Anstelle von tragenden Wandscheiben wurde ein Stützensystem gewählt in der Absicht, eine möglichst grosse Flexibilität zu gewährleisten. Sämtliche Raumtrennwände sind als nichttragende Gipswände ausgeführt. Die Stützen und Decken sind aus Ortsbeton, während die Fassade aus vorgefertigten Betonelementen vorgehängt wurde. Für die Verglasung mit wärmeisolierenden Glasscheiben wurden einbrennlackierte Metallrahmen gewählt. Durch die entsprechende Grundrissdisposition konnten Oberlichter in die Decken über den Klassenzimmern eingebaut werden. Sämtliche den Räumen vorgelagerten Dachflächen sind bepflanzt.

Daten

Umbauter Raum 22 143 m³; Gebäudekosten 5 042 000 Franken; Gesamtkosten (inklusive Mobiliar) 6 122 000 Franken (Index 1.4.1972)

(Gekürzter Bericht der Architekten)

